

Kurzfassung (Stichworte) **Thailand – Laos – Kambodscha**

21.11.

Bangkok: **Blumen-Markt**

Großer Palast und Wat Phra Kaeo:

Wohnsitz des Königs und Sitz des Smaragd-Buddhas gebaut 1782 im Jahr von Bangkoks Ernennung zur Hauptstadt; „Stadt in der Stadt“

Wat Phra Kaeo ist Thailands heiligster Tempel: Besucher müssen bis zu den Knöcheln bekleidet sein

Ramakien-Wandelgang: 178 Bilder stellen alle Episoden des Ramakien dar

Ramakien: Thai-Version des indischen Ramayana, erzählt vom Sieg des Guten über das Böse, Rama verkörpert die Tugend, Gegenspieler ist der Dämonenkönig Tosakan, Sage, Rama wurde zum Herrschernamen der Könige (Intrigen seiner Stiefmutter treiben Rama ins Exil, sein Frau Sita und Bruder folgen ihm in die Einsamkeit, Tosakan entführt Sita in sein Inselreich und will diese heiraten, der Affengott Hanuman bietet Rama und dessen Bruder Hilfe an, Affensoldaten bilden Brücke zur Insel, Tosakan verliert Kampf gegen Rama; Dämonen, die göttliches Wesen des Rama erkennen, werden vom Fluch der Wiedergeburt als Dämon erlöst

Wat Pho

Bangkoks ältester und größter Tempel, 16. Jh Gründung und Bildungsstätte, Liegender Buddha: 46 Meter Länge, Füße: fein gearbeitete Perlmuttertarsien an Fußsohlen stellen 108 Lakshana dar, die heiligen Symbole des wahren Buddha; Miniaturberge über ganzes Gelände verteilt

Bootsfahrt über Chao Phraya auf den alten Kanälen (Khlongs) Bangkoks im Stadtteil Thonburi

22.11.

Kokosnuss-Farm

Damnoen Saduak: ca. 100 km südwestlich von Bangkok: Labyrinth von schmalen Kanälen = Khlong, schwimmende Märkte

Mittagessen

Unteres Menam-Becken Richtung **Kanchanaburi:**

Soldatenfriedhof Chong Kai,

erste Eisenbahnbrücke über **Khwae Yai** bei Kanchanaburi, errichtet von asiatischen + alliierten Zwangsarbeitern als Japans Antwort auf alliierte Seeblockade von 1942:

Großprojekt Eisenbahn Burma-Siam über 414 km = Dead Railway

Zugfahrt von Nam Tok nach Kanchanaburi

23.11.

Jeath Museum

Fahrt nach **Ayutthaya** (Menam-Becken, Reisanbau, „Spezialitäten“-Märkte entlang Straßen) Gegründet 1350 von Ramathibodi I, der auf Flucht vor Windpockenepidemie aus Lop Buri hierher kam, erobert 1438 Sukhothai, Ende 18. Jh. Zerstörung durch Birmanen;

Zusammenfluss von Chao Phraya, Lop Buri und Pasak

Bang Pa-in – Palastbau des Königs aus 17. Jh., Zerstörung durch Birmanen, heutiger Bau aus 19./20. Jh.

Fahrt zum Hotel auf Boot (Chao Phraya)

24.11.

Ayuttaya

Wat Phra Si Sanphet aus 15. Jh., bis zum birmanischen Einfall 1767 wurde Bauwerk mehrfach ausgebaut und erweitert

Weiterfahrt – Mittagessen

Fahrt nach Sukhothai – Straßenmärkte - Hotelanlage

25.11.

Sukhothai – Geschichtspark: 1991 von UNESKO zum Welterbe erklärt, ehemaliges Königreich von Sukhothai, das im 13. Jh. aus abgelegenen Außenposten des Khmerreiches entstand, heute am besten erhaltene historische Sehenswürdigkeit Zentralthailands: auf ca. 70 km² ca. 40 Tempelanlagen: Plan: großer zentraler Wat-Komplex umgeben von konzentrisch angeordneten Mauern, Flussläufen und Reisfeldern, im Zentrum liegt Wat Mahatathat als spiritueller Mittelpunkt: Ceylon-Einfluss: der Theravada-Buddhismus kommt nach Thailand -> glockenförmig gestaltete Chedi (Türme), 3 stöckiger Sockel symbolisiert Hölle, Erde und Himmel, Ringe um den Turmhelm die 33 Ebenen des Jenseits

Weiterfahrt nach **Lampang** – charakteristisch: Reisfelder (Nassreis-Anbau)
Wat Lampang Luang „laterna magica“

Weiterfahrt nach **Chiang Mai** = Rose des Nordens

26.11.

Elephant-Training-Center bei Chiang Dao, Mahout

Orchideen-Farm

Doi Suthep = Bergmassiv im Nationalpark

Wat Phra That Doi Suthep auf Gipfel (1676 m),

ca. 40 Gesten des Buddha = Mudras:

4 Grundpositionen: Stehend, sitzend, schreitend -> Verbindung zu täglichen Handlungen wie Meditation, Schutzgewährung, Zähmung der Fluten, die Lehre, die Erde berühren; Mediation: Buddha widersteht Verlockungen und verlässt den Ort nicht, er berührt den Boden um der Erdgöttin Mara seinen Widerstand zu zeigen und fand darauf die Erleuchtung
Legend: (vor) Nirwana

Wat Phra Sing – größter Tempel von Chiang Mai, Wandbilder von Alltagsszenen, Mönche aus Wachs?!

Wat Chedi Luang – Horoskope, einst 90 m hohe Chedi, durch Erdbeben beschädigt

27.11.

Weiterfahrt nach Doi Saket, Ananas-Farm, Wat Ron Kung (moderner Tempel)

Goldenes Dreieck: Opium-Museum, Blick auf Laos und Myanmar / Mekong

Mit Pickup durch Dschungel: Ananas-Farm, Reisanbau,

„Otok“ = Abfallgefäß aus alten Autoreifen (Otok = ein Produkt –ein Dorf)

Bergdorf der Akka

-> Chiang Rai

28.11.

Ab Chiang Rai nach Chiang Khong (Thailand), mit Boot über Mekong nach Huay Xai (Laos); alter Name von Laos: Lang Chang = Million Elefanten, ehemals Hauptstadt Luang Prabang; Mekong:
Von Huay Xay bis Pak Beng ca. 147 km auf Mekong, insgesamt ca. 307 km bis Luang Prabang

29.11.

Höhlen von Pak Ou

Heilige Höhle Tham Thin bei Pak Ou gegenüber Mündung des Nam Ou in Mekong, 1000e Buddha-Statuen, teils > 200 Jahre alt als Motiv –Gaben von Gläubigen gespendet -> Anreicherung des Karma

Gestohlene Statuen bringen Dieben kein Glück und werden angeblich wieder zurück gebracht

Grotte Tham Phoum: 60 m oberhalb des Mekong, heilige Höhle, bemaltes Podest diente früher Einsiedlermönchen und Pilgern als Ruhestätte, bereits in vorbuddhistischer Zeit Kultstätte zur Verehrung der Flussgeister

30.11.

Luang Prabang: ehemalige Hauptstadt und ehemalige Königsstadt, 650 Jahre alt, religiöses und kulturelles Zentrum von Laos „Museum ohne Mauern“

Wat May: Ende 18. Jh. vergoldetes Basisrelief: Szenen von vorletzter Inkarnation Buddhas

Königspalast: seit dem Ende der Monarchie Nationalmuseum (1904-1909)

Wat Xien Thong: Goldener Stadttempel, Beispiel für Architektur des laotischen Nordens
Wandmalerei der Pagode: moralisch-religiöse Unterweisung der des Lesens Unkundigen: staffällig geworden -> Richterspruch -> Strafe

Bummel entlang Nam Khan, Mündung in Mekong um Halbinsel, Blick auf Tempelberg Phou Si

Hotelanlage

01.12.

Flughafen Luang Prabang, max. 20 kg Gepäck, -> Zwischenlandung Pakxe -> **Siem Reap**

Angkor:

Machtvolle Kultur, die sich zwischen 9. und 13. Jh. im Königreich Kambodscha entfaltete, 2 Dutzend gottgleiche Khmer-Könige ließen in der Ebene zwischen Phnom-Kulen-Bergen und dem Tonle-Sap-See unzählige religiöse Bauten errichten, nur die Tempel haben die Jahrhunderte überdauert, da es nur den Göttern vorbehalten war, in Steinbauten zu thronen. Notwendigkeit: zahllose Arbeiter -> Nahrungsversorgung, Ebene von Angkor mit drei Flüssen und fruchtbaren Böden (Schwemmland) gut geeignet.

Ausgeklügeltes Bewässerungssystem: natürliche Senke Indrataka -> Anlegen eines Sees (Baray) mit 800 m Breite und 3,8 km Länge -> Bewässerung der Reisfelder und Versorgung der königlichen Hauptstadt (naturegegebener Zyklus der Monsune mit Überschwemmungen wird außer Kraft gesetzt), gewaltiges System von Wasserspeichern (aus Monsunregen gefüllt) und Kanälen -> Versorgung der Arbeiter und Aufbau einer schlagkräftigen Armee -> Aufstieg der Khmer-Könige, ca. 1 Mio Menschen lebten in Ebene von Angkor!

Monumentale Sakralarchitektur: jeder Gottkönig war der Tradition entsprechend verpflichtet, einen Tempel zu bauen, in welchem er nach seinem Tod als göttliche Inkarnation verehrt werden konnte -> gesamte Region von Angkor wird in Anspruch genommen

Beispiel **Angkor Wat:** Tempelbezirk aus 1112 bis 1155; in letzter künstlerischer Blütezeit 1181-1220, als der Mahayana-Buddhismus zusehends den Hinduismus verdrängte,

Errichtung der Stadt **Angkor Thom**. Danach Stillstand, evtl. auch Vorrat an Sandstein aufgebraucht. Siamesen erobern 1431 Angkor und nehmen Khmer-Experten in ihr Königreich auf -> Einfluss auf Architektur und Kunst Siams

Angkor Wat:

Haupteingang im Westen mit Wassergraben, zwischen Hauptpalast und Heiligtum:

Bibliotheken und Wasserbassins,

Reliefgalerie: in Sandstein gemeißelte Flachreliefs über 800 m: Szenen aus Heldenepen, Reichschronik, Kampf von Krishna (Verkörperung des Hindu-Gottes Vishnu) gegen Dämonenherrscher Asura Bana, etc.; dienten auch der ethisch-religiösen Unterweisung des Volkes, das bis hierher Zutritt hatte

Apsaras: das Lächeln der himmlischen Nymphen Apsaras = Sourire d`Angkor

02.12.

Angkor Thom: bis um ca.1200 als große 3 km x 3 km große Hauptstadt des Khmerreiches erbaut, letzte ruhmreiche Epoche Angkors, weiteste Ausdehnung des Khmerreiches, Errichtung beinahe so vieler Sakralbauten wie bisher unter allen Vorgängern, aus Platzmangel Einbeziehung älterer Bauwerke durch Umgestaltung

Angkor Thom symbolisiert hinduistisch-buddhistische Kosmologie: umgeben von Urmeer - dargestellt durch 100 m breiten, mit Laterit eingefassten Wassergraben um die Stadt - ragt im Zentrum der heilige Weltenberg Meru auf, dargestellt durch Bayon-Tempel als symbolischer Sitz der Götter

Ramayana (indisches Heldenepos): „Quirlen des Milchmeers“ als Symbol für die Erschaffung der Welt:

Auf Balustraden der Dammstraßen, die den die Stadt umfassenden Wassergraben queren, sitzen mit dem Rücken zu den Stadttoren zur Rechten je 54 Dämonen, zur Linken je 54 Götter, die jeweils die riesige Naga in den Händen halten: Da Götter und Dämonen zugleich am Schlangenkörper ziehen, gerät das Milchmeer (dargestellt durch Wassergräben) in Bewegung und die Welt entsteht

4gesichtige Gopurams wachen, 3köpfige Airavata-Elefanten des hinduistischen Götterkönigs Indra

Ta Prohm, aus 12. Jh., entdeckt 1860 vom französischen Naturwissenschaftler Henri Mouhot, Wurzelwerk der Kapok-Bäume und Würgefeigen - > soll bislang nicht restauriert sondern als Zeugnis der Macht von Natur und Vergänglichkeit so erhalten bleiben

Banteay Srei in ca. 37 km Entfernung: Shiva-Heiligtum aus 10. Jh., wurde von keinem König errichtet sondern Enkel, -> kleine zierliche Form als „Miniaturtempel“, Anlage von 94 m x 108 m großem Wassergraben umgeben, virtuos gestaltetes Dekor: Apsaras und Dvatas: himmlische Tänzerinnen und Göttingen, Garuda-Sonnenvögel, Szenen aus hinduistischer Mythologie

3.12.

2,5 h mit Kleinbussen durch Dschungel ins **Bergland von Kulen:** „Berg Shivas“

Kbal Spean = Fluss der **1000 Lingas**, Nebenfluss von Siem-Reap-Fluss: Für Khmer war Quellwasser Geschenk des Gottes Shivas - > zu Ehren Shivas wurden 1000 Lingas errichtet, Symbole der Schöpfungs- und Zeugungskraft Shivas im Flussbett

Phnom Kulen = heiligster Bert des Landes, Wat Prech Ang Tom mit Gipfelpagode: in Sandstein gemeißelte Statue des liegenden Buddha

Tempel von Boeng Mealea

Nur wenige Touristen, verfallener Tempel mit beeindruckendem Wurzelwerk, Würgefeigen, Kapok-Bäume etc.

04.12.

Fahrt zur Grenze Laos-Kambodscha, Grenzübergang – Fahrt nach Bangkok

05.12.

Bangkok – Koh Chang bis 15.12.

Rückflug 15./16.12.